

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 13

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz mit der durch das Prüfungsreglement vom 30. Dez. 1919 verlangten Ausbildung auf falscher Fährte sind, wie die Gegner immer und immer wieder behaupten.“ — Drittens freuen wir uns, dass die im Geometerverein massgebenden Persönlichkeiten, den Zwang obiger Logik erkennend, eine unsachliche Opposition gewisser Geometerkreise gegenüber den Akademikern — eben das „heikle“, auf das Prof. Bäschlin anspielt — ihrerseits nicht unterstützt haben.

Elektrische Schweißung im Eisenhochbau. Die Electric Welding Co. of America in New York hat vor kurzem ein kleines Fabrikgebäude von $12 \times 18 \text{ m}^2$ Grundfläche erstellen lassen, bei dem zur Verbindung der Teile des Eisengerüsts weder Schrauben noch Nieten, sondern ausschliesslich elektrische Schweißung verwendet wurde. Auf Grund der Belastungsversuche mit einem Pro beträger hatte das Hochbauamt von Brooklyn die Bewilligung zu diesem Bau erteilt. Näheres über den Bau berichten „Eng. News-Record“ vom 8. April 1920. Das für 220 kg/m^2 Belastung berechnete Dach besteht aus vier Bindern, zu deren Hauptgurte durchgehende T-Träger verwendet sind, die nach Ausschneiden eines entsprechenden Stückes des Steges geknickt und an der Fuge verschweisst sind. Die Unterzüge sind seitlich am Steg, die Querträger zwischen den Bindern auf den Schenkeln des Hauptgurtes angeschweisst. Die Binder ruhen auf 6 m hohen Säulen aus T-Trägern mit angeschweisster Fussplatte und angeschweissten Konsolen für eine Kranbahn.

Eine hochbautechnische Auskunftsreihe hat Arch. Jos. Erne in Zürich 7, Sussenberg, ins Leben gerufen. Er bearbeitet im Hinblick auf das für Architekten, Baubehörden, Baumeister und Bau-techniker Wissenswerte etwa 30 naturkundliche und mathematische, 30 allgemein technische, gegen 30 bautechnische und baukünstlerische Zeitschriften, dann 25 über Kunst, Kunstdpflege und angewandte Kunst, endlich etwa 20 allgemein kulturelle Zeitschriften. Auf Grund seines Materials beantwortet er an ihn gerichtete Fragen um Auskunft je nach Wunsch durch Quellenangabe oder kurze auszugsweise Inhalt kennzeichnung der betr. Artikel, gegen einen mässigen Honorarsatz. Ferner will Arch. Erne eine monatlich erscheinende „Hochbautechnische Zeitschriftenschau“ herausgeben, deren erster Bogen mit Abonnements-Einladung demnächst an die Interessenten verschickt werden soll. Zweck dieser Zeilen ist, die betr. Fachkreise auf das verdienstliche Unternehmen von Arch. Erne aufmerksam zu machen und es ihrer Beachtung zu empfehlen.

Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule. Anlässlich der auf den 24. Oktober bevorstehenden Feier des 50jährigen Bestehens der Technischen Hochschule zu Aachen haben sich zahlreiche industrielle Unternehmungen und führende Persönlichkeiten zu einer Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule zusammengeschlossen mit dem Zwecke, der Schule eine Gabe zu überreichen, die ihr ermöglichen soll, ihren Schülern eine den Forderungen der Jetzzeit entsprechende vollwertige Ausbildung zu teilen werden zu lassen. Die Gesellschaft erlässt nun an die ehemaligen Studierenden und an weitere Freunde der Aachener Hochschule einen Aufruf, ihr beizutreten, um ihre Bestrebungen zu unterstützen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die „Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule“ (Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute) Düsseldorf, Ludendorffstrasse 27.

Untergrundbahn in Madrid. Ueber die im Herbst letzten Jahres dem Betrieb übergebene erste Linie der Madrider Untergrundbahn berichtet Ing. E. Ribera in „Génie civil“ vom 6. März 1920. An der Puerta del Sol, dem Geschäftszentrum der Stadt beginnend, führt die Linie nach der Glorieta Cuatro Caminos; sie ist zweispurig, hat 3,8 km Länge, 40% Höchststeigung und einen kleinsten Krümmungshalbmesser von 90 m. Ihre grösste Tiefe unter Strassenniveau beträgt 20 m. Der Betrieb erfolgt mit Gleichstrom von 550 Volt, der mittels Oberleitung zugeführt wird. Die Kosten dieser ersten Strecke beliefen sich auf 11,5 Mill. Pesetas. Drei weitere Linien sollen im Laufe der nächsten Jahre erstellt werden.

Umbau des „Hôtel des Bergues“ in Genf. In den Jahren 1917 bis 1919 ist das bekannte, am gleichnamigen Quai gelegene, 1830 erbaute Hôtel des Bergues in Genf einem gänzlichen Umbau unterzogen worden. Ueber die nach den Plänen und unter der Leitung der Genfer Architekten Revilliod & Turrettini ausgeführten Arbeiten berichtet unter Beigabe zahlreicher Abbildungen das „Bulletin Technique“ vom 4. September 1920.

Konkurrenzen.

Lehr- und Wohngebäude der landwirtschaftlichen Schule Cernier. Das kantonale Baudepartement in Neuenburg eröffnet unter den neuenburgischen und den im Kanton niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Lehr- und Wohngebäude der kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Cernier. Als Termin für die Ablieferung der Entwürfe ist der 25. November 1920 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus Staatsrat H. Calame, Chef des Baudepartements, Dr. A. Jeanrenaud, Direktor der Schule, sowie den Architekten Henry Baudin in Genf, Kantonsbaumeister Eugène Bron in Lausanne und Frédéric Broillet in Freiburg. Als Ersatzmänner sind bestimmt: Schulinspektor M. Carbonnier, Agronom, in Wavre, und Architekt Georges Epitaux in Lausanne. Zur Prämierung der vier besten Entwürfe steht dem Preisgericht die Summe von 6000 Fr. zur Verfügung. Allfällige Ankäufe finden zu einem die Hälfte der letzten Prämie betragenden Preise statt. Wird der im ersten Rang prämierte Architekt nicht mit der Bauausführung betraut, so erhält er eine Extraprämie von 1000 Fr.

Verlangt werden: Ein Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:100, eine perspektivische Ansicht, ein Bericht. Das Programm nebst Unterlagen kann gegen den Erlag von 5 Fr. die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfs zurückgestattet werden, beim „Departement des Travaux publics“ in Neuchâtel bezogen werden.

Neubau der Volksbank in Payerne (Band LXXV, Seite 45 und 137). Mit der Nummer vom 18. September beginnt das „Bulletin de la Suisse romande“ mit der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichts und der Darstellung der prämierten Entwürfe zu diesem auf Waadtländer Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb für einen Neubau der Banque Populaire de la Broye in Payerne.

Nekrologie.

† A. Flückiger. Zu Bern starb am 16. d. M. Ingenieur Arnold Flückiger, gewesener Direktor der eidgen. Bauten. Wir hoffen, in unserer nächsten Nummer nebst dem Nachruf ein Bild des Verstorbenen bringen zu können.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten. (Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen)

Die Innenkolonisation im Kanton Zürich. Schweizer. Siedlungspolitik. Die Stellung der Landwirtschaft zur Innenkolonisation. Der landwirtschaftliche Nachwuchs. Von Dr. Hans Bernhard. Heft Nr. 5, 6 und 8 der „Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft“. Zürich 1920. Verlag von Rascher & Cie. Preis pro Heft Fr. 1,30.

Santz-Multiplikator. D. R. G. M. Von Adolf Santz, Oberingenieur in Berlin. Kleinstes, das gesamte Zahlenreich umfassende Rechentafel zum unmittelbaren Ablesen des Ergebnisses aller Längen-, Flächen-, Inhalts-, Gewichts- und Preis-Berechnungen, wie überhaupt der Multiplikation und Division beliebig vieler Zahlen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 30 M.

Statische Tabellen. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Herausgegeben von Franz Boerner, beratender Ingenieur. Siebente, nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Mit 367 Textabbildungen. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 20 M.

Messungen an elektrischen Maschinen. Von Rudolph Krause. Apparate, Instrumente, Methoden, Schaltungen. Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage von Georg Jahn, Ingenieur. Mit 256 Textfiguren und einer Tafel. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 28 M.

Von der Elektrizität. Von Hanns Günther. Eine Einführung in die Elektrotechnik für jedermann. Mit 58 Abbildungen im Text. Zürich 1920. Verlag von Rascher & Cie.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.